

## Gemeinsam leben, wohnen und älter werden

---

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Wir werden immer älter. Der demografische Wandel ist gerade in ländlichen Regionen wie Adelebsen deutlich zu spüren.

**Auf der einen Seite müssen wir alles tun, um unsere Gemeinde für junge Familien attraktiv zu machen** und der weiteren Abwanderung junger Menschen in die Städte etwas entgegenzusetzen. **Genauso wichtig ist aber auch die Frage der Lebensqualität der Älteren und der Menschen mit Unterstützungsbedarf.**

*„Das gute Zusammenleben aller Generationen und Gerechtigkeit zwischen ihnen wird in einer alternden Gesellschaft zentraler. In ihr braucht es neue Formen des Zusammenlebens und eine altersgerechte und inklusive Infrastruktur. Das wirkt Einsamkeit entgegen und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Im Zentrum sollte nicht nur die Versorgung älterer Menschen stehen, sondern auch ihre Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben.“ (Grundsatzprogramm Bündnis 90/Die Grünen)*

Teilhabe ist nicht nur eine Frage der Mobilität. Zweifellos brauchen wir Barrierefreiheit und einen seniorenrechtlichen ÖPNV. Noch wichtiger aber sind lebendige nachbarschaftliche Strukturen, die der Vereinsamung und Isolation entgegenwirken. Der Seniorenbeirat hat hier in der Vergangenheit schon wichtige Impulse gegeben und z.B. den Treffpunkt in Barterode durchgesetzt. Aber eine gute Vernetzung und individuelle Angebote in allen Ortsteilen sind ehrenamtlich nicht zu leisten.

**Wir werden uns dafür einsetzen, eine hauptamtliche Stelle einzurichten, die die Bedürfnisse von Senior\*innen und anderen Menschen mit Unterstützungsbedarf erfasst und entsprechende Angebote entwickelt.**

Die Generation der heute 50 – 70jährigen wird sich weitaus weniger darauf verlassen können, im Alter in familiären Strukturen aufgefangen zu werden. Auch heute schon kommen Familien schnell an ihre Grenzen, spätestens wenn zunehmender Pflege-

und Unterstützungsbedarf besteht. Die Angebote der Diakonie Adelebsen decken viele Bedürfnisse ab, sind aber gerade im ambulanten Bereich auch begrenzt. Viele der zukünftigen Alten wünschen sich ein weitgehend selbstbestimmtes Leben, auch dann, wenn es alleine nicht mehr geht.

**Gemeinschaftliche Wohnformen wie Alten- und Pflegewohngemeinschaften, aber auch inklusive generationsübergreifende Wohnprojekte können eine Antwort sein.** Mit Freunden und Bekannten zusammenzuleben, gemeinsam den anfallenden Unterstützungsbedarf zu finanzieren, könnte zukünftig familiäre Strukturen ergänzen oder ersetzen.

**Auch professionell betriebene Pflegewohngemeinschaften bieten den Bewohner\*innen mehr Selbstbestimmung** und Einflussmöglichkeiten als ein traditionelles Heim. Hier leben i.d.R. 8-12 Personen mit Unterstützungsbedarf in einer großen Wohnung zusammen, jede\*r hat sein Zimmer als privaten Rückzugsort und es gibt eine große Gemeinschaftsküche als Hauptaufenthaltsraum. Betreuungskräfte sind rund um die Uhr da, ein ambulanter Pflegedienst kommt nach Bedarf. Das Land Niedersachsen fördert mit dem Programm „Wohnen und Pflege im Alter“ sowohl Bauvorhaben als auch Sach- und Personalkosten zum Aufbau solcher alternativen Projekte und ambulanter Strukturen. Der Bedarf ist schon jetzt groß und wird wachsen.

**Wir werden uns dafür einsetzen, dass in Adelebsen ein solches „Zukunftsprojekt“ entsteht.** Die geplante Wohnbebauung auf dem Gelände der ehemaligen Haupt- und Realschule könnte ein geeigneter Ort dafür sein, vielleicht in Kombination mit einem Bürgerzentrum, das sich zu einem lebendigen Treffpunkt für alle Generationen entwickelt.